



Gemeinsam gegen die Kostensteigerungen im Wohnungsbau: Die „Initiative kostenreduziertes Bauen“ mit Beteiligung der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau präsentiert Ergebnisse

Durch bedarfsgerechtere Standards, effizientere Planungs- und Managementprozesse sowie schnellere Genehmigungen können im Wohnungsneubau bis zu 2.000 Euro brutto pro Quadratmeter Wohnfläche eingespart werden. Das zeigen die jetzt veröffentlichten Ergebnisse der Hamburger „Initiative kostenreduziertes Bauen“. Sie sollen eine neue Baukultur ermöglichen, mit der auch in Zukunft bezahlbarer und zugleich attraktiver Wohnraum geschaffen werden kann. Über den neuen „Hamburg-Standard“ gelingt es erstmals in dieser Breite, zentrale Kostentreiber systematisch zu identifizieren und rechtssichere, praxistaugliche Alternativen sowie neue Prozess- und Verfahrensansätze zu entwickeln. Damit können Baukosten um über ein Drittel gesenkt werden.

Die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau sowie ihre Schwesterkammer Hamburgische Architektenkammer haben mit ihren Expert*innen ein Jahr lang intensiv daran mitgewirkt, die Möglichkeiten für einen kostengedämpften Wohnungsbau zu identifizieren, um so künftig einen hochwertigen Wohnungsbau für unter 3.000 € brutto/qm zu ermöglichen. Dabei flossen die ganze Expertise und die Praxis der Hamburger Planerinnen und Planer ein. HIK-Präsident Dr.-Ing. Stefan Weihrauch dankte deshalb allen beteiligten Kammervertreterinnen und Vertretern für ihre außergewöhnliche Leistung, die von großer Bedeutung ist für das Zustandekommen dieses deutschlandweit einzigartigen Ergebnisses.

Herr Weihrauch führt weiter aus: „Nicht nur der Wohnungsneubau, sondern das gesamte Bauwesen leidet seit Jahren zunehmend unter einer Überregulierung durch die zahlreichen immer komplizierter werdenden Normen und sonstigen Regelwerke. Wissenschaftliche Erkenntnisse und etablierte Komfortstandards verfestigen sich im rechtlichen Kontext zu anerkan-



Foto: Claas Gefroi

ten Regeln der Technik und setzen damit sehr teure Mindeststandards. Diese „Spirale aufwärts“ zeigt sich derzeit im Wohnungsneubau besonders deutlich. Um diese Fehlentwicklung zu durchbrechen, haben wir gemeinsam mit der Architektenschaft und vielen anderen Akteuren der Baubranche die etablierten Baustandards nach übermäßigen und entbehrlichen Kostentreibern „durchforstet“ und konnten viele Vorschläge für kostenreduzierende Abweichungsmöglichkeiten erarbeiten. Wir freuen uns sehr, dass unsere intensive ehrenamtliche Mitarbeit im Rahmen der „Initiative kostenreduziertes Bauen“ einen guten Beitrag zum neuen Hamburg-Standard geleistet hat. Aus Überzeugung wollen wir gerne weiter daran mitarbeiten, dass die praktische Umsetzung gelingt und bezahlbares Wohnen wieder Standard wird.“

Alle Informationen zur „Initiative kostenreduziertes Bauen“ finden Sie unter: www.bezahlbarbauen.hamburg.

Jahresauftaktveranstaltung des Netzwerks Junge Ingenieurinnen und Ingenieure

Von Stefano Chiasera

Die Jahresauftaktveranstaltung des Jungen Netzwerks der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau fand am 23. Januar 2025 im Kesselhaus in Hamburg statt. Mit über 130 Anmeldungen war die Veranstaltung ein großer Erfolg und zeigte das starke Interesse an Austausch und Vernetzung unter jungen Ingenieurinnen und Ingenieuren.

Der Abend begann mit einer Begrüßung durch das Orga-Team, bestehend aus Kristina, Constantin und Stefano, die die Ziele des Netzwerks und die Bedeutung der Veranstaltung erläuterten. Im weiteren Verlauf wurden nach einem Grußwort des Präsidenten der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau, Dr.-Ing. Stefan Weihrauch, spannende Impulsvorträge zu verschiedenen Themen präsentiert. Die Beiträge reichten von innovativen Ansätzen im Brückenbau über nachhaltige Lösungen in der Verkehrsplanung und Offshore-Windenergie bis hin zu Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, vorgestellt vom Verein „Ingenieure ohne Grenzen“.

Nach den Vorträgen stand der Abend ganz im Zeichen des Networkings. In entspannter Atmosphäre bei Snacks und Getränken hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und sich über berufliche und persönliche Themen auszutauschen. Besonders junge Kolleg*innen, die neu in Hamburg sind, konnten wertvolle Verbindungen aufbauen.

Die Diskussionen drehten sich um zukunftsweisende Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Work-



Foro: Stefano Chiasera

Life-Balance, die im Ingenieurbereich eine immer größere Rolle spielen. Die Teilnehmenden wurden ermutigt, eigene Ideen und Projekte einzubringen und so aktiv zur Gestaltung des Netzwerks beizutragen.

Ein besonderer Dank gilt den Redner*innen für ihre inspirierenden Vorträge und der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau für die Unterstützung der Veranstaltung. Hervorzuheben ist auch das Engagement des Orga-Teams, das mit seiner großartigen Planung und Moderation den Rahmen für einen gelungenen Abend geschaffen hat.

Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen. Sie hat eindrucksvoll gezeigt, dass das Junge Netzwerk eine wichtige Plattform für Austausch, Inspiration und Zusammenarbeit darstellt. Das Netzwerk blickt mit Vorfreude auf kommende Veranstaltungen und lädt alle Interessierten ein, das Jahr 2025 aktiv mitzugestalten.

Erschienen: Leitfaden der BUKEA zu Genehmigungs- und Anzeigeverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz

Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) hat einen Leitfaden zu Genehmigungs- und Anzeigeverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) veröffentlicht: <https://tinyurl.com/mryntnve>

Der Leitfaden richtet sich an Betriebe, Planungsbüros und weitere Interessierte und fasst die wichtigsten Aspekte des Genehmigungsrechts sowie Hinweise zur Antragstellung in anschaulicher und kompakter Form

zusammen. Neben der Klärung der Fragen, ob eine geplante Anlage überhaupt genehmigungsbedürftig ist und welche Verfahrensart dann die richtige ist, liegt der Fokus des Leitfadens auf praktischen Entscheidungshilfen für Antragsteller*innen sowie auf Tipps für ein zügiges Genehmigungsverfahren. Außerdem gibt es Hinweise zu den genehmigungsrechtlichen Besonderheiten bei sogenannten Störfallanlagen sowie zu den Spezialregelungen für Erneuerbare-Energien-Anlagen wie zum Beispiel Windkraftanlagen.

Finden. Planen. Bauen:

Mit dem Bundesregister Nachhaltigkeit startet ein neuer Wegweiser für nachhaltiges Bauen

Der Startschuss für das Bundesregister Nachhaltigkeit, eine neue Plattform der Architekten- und Ingenieurkammern in Deutschland, ist gefallen. Die Initiative zielt darauf ab, Nachhaltigkeit im Bauwesen zu fördern und Expertinnen und Experten für klimagerechtes Bauen sichtbar zu machen. Kammermitglieder können sich ab sofort registrieren, um Nachhaltigkeitskoordinatorin oder Nachhaltigkeitskoordinator zu werden.

Ein erfolgreich absolvierter Leistungsnachweis ist die beste Voraussetzung für den Eintrag im Bundesregister als Nachhaltigkeitskoordinatorin oder -koordinator. Passende Fortbildungen werden von den Architekten- und Ingenieurkammern angeboten. Der Nachweis umfasst eine Prüfung zu sechs zentralen Modulen, darunter Zertifizierungssysteme, Ökobilanzierung und Projektmanagement. Nach erfolgreicher Durchführung der kostenfreien Prüfung sind die neuen Nachhaltigkeitskoordinatorinnen und Nachhaltigkeitskoordinatoren für die zentrale Suchfunktion, dem Herzstück des Bundesregisters, freigeschaltet. Wer über genügend Nachhaltigkeitskompetenz bereits verfügt, kann diese ohne weitere Schulungen oder mit nur einzelnen Modulen mit dem Online-Test nachweisen. Mitglieder mit anerkannten Abschlüssen wie DGNB-Auditor, BNB-Ko-

ordinator oder BNB-Sachverständiger können sich durch den Upload ihres Zertifikats direkt ins Bundesregister Nachhaltigkeit eintragen lassen.

„Das Bundesregister Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Meilenstein, um die klimagerechte Transformation im Bauwesen zu beschleunigen. Es unterstreicht, dass Bundes- und Länderkammern gemeinsam Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft übernehmen. Mit dem fachlichen Nachweis in einem unabhängig geführten Register bieten wir in Sachen Verbraucherschutz eine bundesweite Basis und die Kammermitglieder erhalten die Gelegenheit, ihre Qualifikation deutlich zu machen,“ betont Dr. Heinrich Bökamp, Präsident der Bundesingenieurkammer.

Weitere Informationen finden Sie unter

<https://bundesregister-nachhaltigkeit.de/>

Zur Registrierung:

<https://account.bundesregister-nachhaltigkeit.de/>

Die Vorbereitungslehrgänge für die Aufnahme in das Bundesregister Nachhaltigkeit in sechs Modulen finden sie im Fortbildungsprogramm der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau (<https://www.hikb.de/service/fortbildung>).

Informationen zum Versorgungswerk

VERSORGUNGSWERK MIT NEUEM WEBAUFTRIFF

Seit Jahresbeginn ist die neue Webseite der Ingenieurversorgung Niedersachsen online. Das Design: ansprechend und modern, die Informationen übersichtlich und kompakt. Das Motto: Mit einem Klick zum Ziel.

Die Optik der neuen Webseite unterstreicht die nutzerfreundliche Struktur und bietet Ihnen einen schnellen Überblick und leichte Orientierung zum Leistungsspektrum des Versorgungswerks sowie eine bestmögliche Erreichbarkeit der Services. Sie finden hilfreiche Informationen und die erforderlichen Ansprechpartner, die bei den verschiedensten Fragestellungen weiterhelfen.

Durch das responsive Design passt sich die Seite zudem allen Endgeräten an, egal ob PC, Smartphone, Tablet oder Notebook.

Die bestehende URL bleibt unverändert.

Was ist neu?

Die neue Webseite bietet vor allem auch praktische Features: Mit dem Rentenschieber können zukünftige Mitglieder beispielsweise ihre spätere Rente ermitteln.

Fragen zur DRV-Befreiung? Erste Infos bei einem Job-Wechsel geben Hilfestellung und alle Formulare, Anträge und Merkblätter finden Sie selbstverständlich auch direkt online.

Seit Kurzem steht Ihnen auch das neue Mitgliederportal mit verschiedenen Rentenrechnern und dem Online-Postfach zur Verfügung und Sie können sich in „**Mein Portal**“ registrieren.

Besuchen Sie das Versorgungswerk online unter <https://www.ingenieurversorgung-niedersachsen.de>

Versorgungswerk startet online durch

(IVN) Ingenieurversorgung Niedersachsen

Mein Portal ist der neue Onlineservice der Ingenieurversorgung Niedersachsen, mit dem das Versorgungswerk allen Mitgliedern, ob beitragszahlend oder schon in Rente, mehr Servicequalität und Transparenz bietet. Abhängig von den persönlichen Gegebenheiten stehen bis zu sieben leistungsfähige Services zur Verfügung.

- **Persönliche Angaben** lassen sich schnell und ohne Aufwand aktualisieren.
- Mitglieder können ihr **Beitragskonto** einsehen und die Höhe möglicher **Zuzahlungen** ermitteln.
- Im **Online-Postfach** können sie auf Wunsch Mitteilungen des Versorgungswerkes empfangen. Außerdem können sie Nachrichten und Dokumente an die Geschäftsstelle schicken. Alles bequem, digital und sicher.
- Häufig beim Versorgungswerk nachgefragte **Bescheinigungen** können einfach per Klick angefordert werden.
- Der **individuelle Rentenrechner** simuliert Zukunftsszenarien aufgrund unterschiedlicher Beitragsverläufe und Einmalzahlungen für alle Rentenarten.

- Wer konkrete Pläne für die dritte Lebensphase hat und weiß, wie hoch die Rente dafür sein sollte, ermittelt mit dem **Wunschrechner** die dafür notwendigen Beitragszahlungen.
- Der **Schnellrechner** ermittelt die Wirkung einer Einmalzahlung auf die spätere Rentenhöhe, unter anderem auf Grundlage des Beitragsverlaufs und des individuellen regulären Rentenbeginns.

Zur Registrierung sowie für die Anmeldung in *Mein Portal* nutzt das Versorgungswerk Sicherheitsverfahren auf höchstem Niveau. Dazu gehört auch die Zwei-Faktor-Authentifizierung. So ist gewährleistet, dass die Daten der Mitglieder sicher sind und keine unberechtigten Dritten an die Informationen kommen. Den Link zur Registrierung sowie eine genaue Anleitung gibt es auf der ebenfalls neugestalteten Website des Versorgungswerkes.

<https://www.ingenieurversorgung-niedersachsen.de/login-mein-portal>



Wechsel an der Spitze des Verwaltungsrats

JÖRG DUENSING IST NEUER VORSITZENDER DES VERWALTUNGSRATS

N. Scholz, IngKN

Die Mitglieder des Verwaltungsrats wählten am 12. Februar 2025 Dipl.-Ing. Jörg Duensing zum neuen Vorsitzenden. Der Beratende Ingenieur aus Hannover folgt auf Frank Puller, der sein Amt zum Jahreswechsel aus Altersgründen niedergelegte. Frank Puller übte den Vorsitz seit 1996 aus und wirkte in dieser Funktion über 29 Jahre für das Versorgungswerk der Ingenieurkammer Niedersachsen.

„Ich freue mich sehr über die Wahl und bedanke mich bei dem gesamten Gremium für das Vertrauen. Mein besonderer Dank gilt Frank Puller, der seit Gründung



© Ingenieurversorgung Niedersachsen

des Ingenieurversorgungswerks 1995 eine beispielhafte Arbeit geleistet hat“, so Jörg Duensing nach der Wahl. Er möchte nun an die erfolgreiche Geschäftsentwicklung des Versorgungswerks anknüpfen.

Als Stellvertreter des Vorsitzenden wurde Dr.-Ing. Matthias Kahl gewählt. Der Beratende Ingenieur war bisher für die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau langjähriges Mitglied im Verwaltungsrat. Dieses Amt hatte über viele Jahre die im letzten Jahr plötzlich verstorbene Dipl.-Ing. Marlis Bock-Thürnau inne und wurde zuletzt von Dipl.-Ing. Jörg Duensing ausgeübt.

Das Ausscheiden von Frank Puller und von Marlis Bock-Thürnau machte zudem die Nachwahl weiterer Verwaltungsratsmitglieder notwendig. Bereits im Dezember 2024 wurden Kai Tamms und Matthias Heide von der Vertreterversammlung in den Verwaltungsrat gewählt.

Seit 1995 besteht für die Mitglieder der Ingenieurkammer Niedersachsen das eigene Versorgungswerk, dem sich die Brandenburgische Ingenieurkammer und die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau nachfolgend anschlossen.

Literaturhinweis

HAMBURGS KÖHLBRANDBRÜCKE. GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Autor: Claas Gefroi

Eine Lücke ist geschlossen: Der Autor Frank Hofmann hat im Ellert & Richter Verlag ein Buch über die Geschichte, Gegenwart und die bald ablaufende Zukunft der Köhlbrandbrücke geschrieben. Es ist kein reines Fachbuch, sondern nähert sich seinem Gegenstand sowohl sachlich als auch emotional. Gleich das erste Kapitel schildert die unterschiedlichen Sinneseindrücke, die Reisende erhalten, wenn sie die Zufahrtsrampen und die Brücke in Ost-West- oder aber West-Ost-Richtung passieren – im ersteren Fall gemächlich ansteigend auf schnurgerader Strecke, im letzteren Fall mit einer „geradezu abenteuerlichen Linkskurve, deren enger Radius jeder Rennstrecke zur Ehre gereichen würde“.

Es ist das Verdienst des Autors, dass er nicht nur die Geschichte der Brücke erläutert, sondern auch die Geschichte der Elbquerungen, beginnend mit der unter Napoleon 1813 errichteten sogenannten Teufelsbrücke vom Harburger Schloss bis zum Brooktor, über die vielen Überbrückungen von Norder- und Süderelbe in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zu Hitlers Vision einer Elbquerung westlich des Köhlbrands. Im Zuge der Planungen für den Umbau Hamburgs zur „Führerstadt“ in nationalsozialistischer Zeit entwickelte der „Architekt für die Neugestaltung der Hansestadt Hamburg“ Konstanty Gutschow den Plan für einen Hamburger Autobahnring, zu dem nicht nur die Hochbrücke über die Elbe, sondern auch eine Querung des Köhlbrands gehörte.

Der Krieg durchkreuzte die Pläne, doch die Dringlichkeit für eine solche Brücke zur Aufnahme der Ost-West-Hafenverkehre wuchs nach dem Krieg rasch, vor allem durch die schnell wachsenden Containerumschlagzahlen (1968 eröffnete das erste Containerterminal auf dem Burchardkai). Bis dato gab es lediglich Fähren, darunter riesige Trajektfähren mit Hebedeck für den kombinierten Kraftwagen- und Eisenbahntransport. So wurde eine Köhlbrand-Querung zur Priorität des Senats. Eine für den Rezensenten neue Erkenntnis ist die Tatsache, dass bereits damals die Variante eines Tunnels geprüft wurde, diese jedoch verworfen wurde, weil die Gefahr bestand, dass er die Pfahlgründungen des damals noch existierenden Wohngebiets Neuohfs beschädigen könnte, das zwischen 1910 und 1914 für Werftarbeiter und ihre Familien entstanden war. Zudem hielt man die Brückenlösung für günstiger als einen Tunnel, bezog dabei allerdings nicht die deutlich längere Lebensdauer eines Tunnels in die Rechnung ein. Wie einst politisch getrickst wurde, um die Brü-



ckenlösung als die wirtschaftlichere Variante erscheinen zu lassen und wie entscheidende Paradigmen wie die Durchfahrthöhe unter der Brücke lapidar abgehandelt wurden, ist überaus lesenswert und lehrreich.

1968/69 wurde der Wettbewerb für eine Brückenquerung ausgelobt und entschieden: es gewann der Entwurf für eine Schrägseilbrücke des Hamburger Architekten Egon Jux in Arbeitsgemeinschaft mit den Ingenieuren Paul Boué und Hans Wittfoht, dessen Prägnanz und Eleganz überzeugte. Der Autor schildert eindrucksvoll, wie sich der Entwurf für die Brücke aus Egon Jux Vorstellung einer „vegetativen“ Architektur entwickelte. Ein ganzes Kapitel des Buches widmet sich der Realisierung der Brücke, illustriert mit Fotos der Bauphase, die noch einmal die Komplexität und Dimensionen des Unterfangens eindrucksvoll aufzeigen. Auch der stete Kampf um den Erhalt mittels Wartung, Instandhaltung und Sanierung der durch den zunehmenden Verkehr und immer schwerere Lkw stark belasteten Substanz wird in einem eigenen Kapitel eindrucksvoll geschildert. Frank Hofmann schildert zuletzt auch die Diskussion über die weitere Lebenserwartung der Brücke, den steigenden Erhaltungsaufwand und die Durchfahrthöhe, die in der politischen Entschei-

dung für den Abriss der Brücke und den Bau einer neuen Köhlbrand-Querung mündete. Der jahrelange Streit um Machbarkeitsstudien, Untersuchungen und die Alternativen Brücke oder Tunnel bis zur Entscheidung für eine neue, höhere Brücke wird noch einmal detailliert geschildert. Es ist gut, dass dabei auch die Stimmen der Abriss-Kritiker*innen wie beispielsweise des Denkmalvereins Hamburg Eingang in das Buch fanden. Am Ende steht der Ausblick des Autors auf die neue Köhlbrandbrücke, von der erwartet, dass sie sich trotz ungleich größerer Dimension in der Gestalt stark an die bisherige Brücke anlehnen wird. Ob es wirklich

so kommt, bleibt ungewiss und wird sich erst mit dem Ergebnis des sog. Wettbewerblichen Dialogs zeigen. Wie auch immer er ausgeht: Frank Hofmanns Buch hält die Erinnerung an die alte Köhlbrandbrücke, bis heute eine der elegantesten Brückenbauten der Welt, auf eindrucksvolle Weise wach – und dies auf eine anschauliche Weise und in einer Sprache, die auch Laien anspricht.

Frank Hofmann: Hamburgs Köhlbrandbrücke. Geschichte und Geschichten, Ellert & Richter Verlag, ISBN 978-3-8319-0843-1, 25,00 €

Für selbstständig Tätige: Wirtschafts-Identifikationsnummer wird eingeführt

Ähnlich der Steueridentifikationsnummer für natürliche Personen dient die Wirtschafts-Identifikationsnummer (W-IdNr.) der eindeutigen Identifizierung von wirtschaftlich Tätigen. Sie bleibt für die Dauer der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit unabhängig von etwaigen Unterbrechungen oder Stammdatenänderungen (Name, Adresse etc.) bestehen und soll langfristig zu Vereinfachungen in Steuer- und Verwaltungsverfahren führen. Sie wird nach und nach auf Anträgen, Formularen und Vordrucken der Finanzverwaltung verwendet und ist dort dann zusätzlich zur bestehenden Steuer- nummer anzugeben.

Das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) weist W-IdNr. seit November stufenweise zu. Hierfür ist kein Antrag notwendig. In der ersten Stufe wird jenen wirtschaftlich Tätigen eine W-IdNr. zugeordnet, die zur Abgabe einer Umsatzsteuerjahreserklärung verpflichtet oder Kleinunternehmer nach § 19 UStG sind.

Bei wirtschaftlich Tätigen, die bereits eine USt-IdNr. besitzen, ist ab dem 3. Dezember 2024 diese ergänzt um das anzufügende Unterscheidungsmerkmal „-00001“ als W-IdNr. zu verwenden, ohne dass hierzu eine indi-

viduelle Mitteilung durch das BZSt erfolgen würde. Alle anderen werden nach und nach über ihr ELSTER-Konto über die ihnen zugewiesene W-IdNr. informiert; bei steuerlich beratenen Personen erhält die Steuerberaterin beziehungsweise der Steuerberater die Mitteilung.

Wichtig: Sobald Sie über eine Wirtschafts-IdNr. verfügen, ist diese im Impressum der Website des Büros anzugeben, gegebenenfalls zusätzlich zur USt-IdNr., § 5 Abs. 1 Nr. 6 DDG. Bitte denken Sie zur Vermeidung von Abmahnungen also unbedingt daran, Ihr Impressum dann entsprechend zu ergänzen.

Weitere Informationen zur Wirtschafts-IdNr. finden Sie auf den Seiten des Bundesfinanzministeriums (BMF) und des BZSt:

<https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/wirtschafts-identifikationsnummer.html>

https://www.bzst.de/DE/Unternehmen/Identifikationsnummern/Wirtschafts-Identifikationsnummer/wirtschaftsidentifikationsnummer_node.html

Impressum: Deutsches IngenieurBlatt
Regionalausgabe Hamburg
Herausgeber: Hamburgische Ingenieurkammer – Bau
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Grindelhof 40, 20146 Hamburg
Telefon: 040 4134546-0 · Telefax: 040 4134546-1

E-Mail: kontakt@hikb.de
Internet: www.hikb.de
Redaktion: Dr. Holger Matuschak, Claas Gefroi,
Wiebke Sievers
Redaktionsschluss: 17.03.2025

Das Fortbildungsprogramm von April bis Juli 2025

Mehr Informationen zur Fortbildung gibt es unter <https://www.hikb.de/service/fortbildung>. Dort finden Sie das tagesaktualisierte Programm, detaillierte Informationen zu den Inhalten der einzelnen Seminare, Workshops und Lehrgänge; eine Einführung zum Qualifizierungsprogramm BIM nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern sowie Fortbildungen zum Bundesregister Nachhaltigkeit. inklusive der zugehörigen Fortbildungen.

Gerne beantworten wir Ihnen auch telefonisch Ihre Fragen und nehmen Anregungen zum Programm entgegen. Sie erreichen uns unter 040 4134546-0 oder kontakt@hikb.de.

Seminar HIK251.06O

HOAI 2021 – Grundlagen - Schwerpunkte Ingenieurbauwerke und Tragwerksplanung

Mittwoch, 30. April 2025

09.00 – 13.00 Uhr

ONLINE

Seminar HAK251.78W

Nachhaltigkeitskoordination – Projektmanagement

Donnerstag, 8. Mai 2025

9.30 bis 13.00 Uhr

Online Seminar

Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

Seminar HIK251.07O

Schäden an Dächern (Flachdach/ Steildach)

Dienstag, 13. Mai 2025

09.00 – 17.00 Uhr

ONLINE

Seminar HAK251.79W

Nachhaltigkeitskoordination – Bewertung der Nachhaltigkeitsanforderungen in frühen Planungsphasen

Dienstag, 13. Mai 2025

9.30 bis 13.00 Uhr

Online Seminar

Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

Seminar HAK251.67P

Basiskurs BIM in der Architektur nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern

Donnerstag, 15. Mai 2025

9.30 bis 17.00 Uhr

Freitag, 16. Mai 2025

9.30 bis 17.00 Uhr

Kooperation mit der Architektenkammer Niedersachsen, der Hamburgischen Architektenkammer, der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

Veranstaltungsort

Architektenkammer Niedersachsen

Friedrichswall 5

30159 Hannover

Seminar HIK251.08H

Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton

Donnerstag, 15. Mai 2025

09.30 – 14.00 Uhr

HYBRID

Seminar HAK251.49P

Intensivkurs Wärmebrückenberechnung – Einstieg in die selbstständige Berechnung von Wärmebrücken

Donnerstag, 22. Mai 2025

9.30 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Hamburgische Architektenkammer, Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein, Hamburgische Ingenieurkammer-Bau

Seminar HAK251.50P

Intensivkurs Wärmebrückenberechnung – Vertiefung

Freitag, 23. Mai 2025

9.30 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Hamburgische Architektenkammer (Buchung und Durchführung), Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein, Hamburgische Ingenieurkammer-Bau

Seminar HAK251.80W

Nachhaltigkeitskoordination – Bewertung der Nachhaltigkeitsanforderungen im baukulturellen Kontext

Montag, 26. Mai 2025

9.00 bis 14.30 Uhr

Online Seminar

Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

Seminar HAK251.10B

BIM Modul 4 – Informationsmanagement nach BIM Standard deutscher Architekten- und Ingenieurkammern

Gesamtlaufzeit Lehrgang

Dienstag, 27. Mai 2025

bis Donnerstag, 17. Juli 2025

Kammerlisten

LEGENDE

FR Fachrichtung

Die Anschriften der Beratenden Ingenieure/innen sowie der Bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen sind die Büroanschriften.

Neueintragungen in die Liste der Beratenden Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 06.03.2025

Dipl.-Ing. Ingmar Haberecht-Bobsin
kersten haberecht + partner Partnerschaft
Beratender Ingenieure mbB
Jürgen-Töpfer-Str. 48
22763 Hamburg
FR Bauingenieurwesen
040 604296314
i.haberecht-bobsin@khp-ingenieure.com
www.khp-ingenieure.com

Dr.-Ing. Sven-Lasse Kahlke
Pinck Ingenieure Consulting GmbH
& Co. KG
Sanderskoppel 3
22391 Hamburg
FR Technische Ausrüstung
040 536960-72
L.Kahlke@pinck.de
www.pinck.de

Dipl.-Ing. Timo Kersten
kersten haberecht + partner Partner-
schaft Beratender Ingenieure mbB
Jürgen-Töpfer-Str. 48
22763 Hamburg
FR Bauingenieurwesen
040 604296310
t.kersten@khp-ingenieure.com
www.khp-ingenieure.com

Ing. Faraz Razi
KS Effizienzhaus
Brauhausstr. 19
22041 Hamburg
FR Bauingenieurwesen
040 6891633-138
fr@ksi-gruppe.de
www.ks-effizienzhaus.de

M.Sc. Alex Riechmann
Wilhelm-Drexelius-Weg 7
22307 Hamburg
FR Bauingenieurwesen
0163 8676140
riechmann@ar-bauberatung.de
www.ar-bauberatung.de

Dipl.-Ing. Jens Wittrock
BPR Ingenieure GmbH
Shanghaiallee 15
20457 Hamburg
FR Verkehrswesen
040 3259107-32
jens.wittrock@bpr.hamburg.de
www.bpr-ingenieurbuero.de

Neueintragungen in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 06.03.2025

Dipl.-Ing. Ingmar Haberecht-Bobsin
kersten haberecht + partner Partner-
schaft Beratender Ingenieure mbB
Jürgen-Töpfer-Str. 48
22763 Hamburg
FR Bauingenieurwesen
040 604296314
i.haberecht-bobsin@khp-
ingenieure.com
www.khp-ingenieure.com

Sc. Laszlo Kielczinski
iwb Ingenieure Infrastruktur
GmbH & Co. KG
Kajen 12
20459 Hamburg
040 369854-0
l.kielczinski@iwb-ingenieure.de
www.iwb-ingenieure.de

M.Sc. Artjom Klimaschewski
Klima Ingenieure
Liselott-Kreidelmeyer-Hof 2
21077 Hamburg
0176 70946861
info@klima-ingenieure.de
www.klima-ingenieure.de

Ing. Faraz Razi
KS Effizienzhaus
Brauhausstr. 19
22041 Hamburg
040 6891633-138
fr@ksi-gruppe.de
www.ks-effizienzhaus.de

M.Sc. Alex Riechmann
Wilhelm-Drexelius-Weg 7
22307 Hamburg
0163 8676140
riechmann@ar-bauberatung.de
www.ar-bauberatung.de

Dipl.-Ing. Maik Wibusch
Sweco GmbH
Beim Strohause 31
20097 Hamburg
040 60774060
maik.wibusch@sweco-gmbh.de
www.sweco-gmbh.de

Dipl.-Ing. Jens Wittrock
BPR Ingenieure GmbH
Shanghaiallee 15
20457 Hamburg
040 3259107-32
jens.wittrock@bpr.hamburg.de
www.bpr-ingenieurbuero.de

Neueintragungen in das Mitgliederverzeichnis (freiwillige Mitglieder)

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 06.03.2025

M.Sc. Antonia Commichau
Lutterothstr. 97
20255 Hamburg
0160 96714099
a.commichau@outlook.de

Sc. Tilmann Förster
ingenieurbüro förster
Marschnerstraße 23
22081 Hamburg
01511 7847207
info@ft-ingenieurbuero.de
www.ft-ingenieurbuero.de

M.Sc. Joel Kirschning
Kempen Krause Ingenieure GmbH
Am Kaiserkai 10
20457 Hamburg
040 3095451211
joel.kirschning@kempenkrause.de
www.kempenkrause.de

B.Sc. Julian John Meyer
Mildestieg 26 b
22307 Hamburg
0176 82634728
julianjohnmeyer@gmail.com

M.Sc. Mohammad Qanavati
Wittenkamp 8
22307 Hamburg
0163 1471247
mohammad.qanavati@gmail.com

Löschungen

Liste der im Bauwesen tätigen Beraten-
den Ingenieurinnen und Ingenieure
Dipl.-Ing. Matthias Langhans

Liste der bauvorlageberechtigten
Ingenieurinnen und Ingenieure
Dipl.-Ing. Matthias Langhans

Mitgliederverzeichnis (freiwillige
Mitglieder)
Dipl.-Ing. Andreas Brehm